

mit
König
mit
König!

✱

XCVI

✓ It
Bald heißt's, dein Fehl sei Jugend: loses Handeln;
bald heißt's, dein Wert sei Jugend: freies Spiel.
Weil du den Fehl vermagst in Wert zu wandeln,
bei Jung und Alt so Fehl wie Wert gefiel.

Wie kleinstes Kleinod an der Fürstin Hand
dank ihrer Schönheit noch als Schmuck gepriesen,
so bleibt an dir der Mangel unerkannt
und Falsches scheint als echter Wert bewiesen.

H
f
Noch ~~weit mehr~~ Lämmer würd' ein Wolf verzehren,
wollt' er sich wirklich in ein Schaf verkleiden;
wie viel Verehrer könnten sich nicht wehren,
gewährtest du, an dir sich satt zu weiden!

Tu's nicht! Getreu der Liebe, die erschuf
dich uns zum Bund, betreu ich deinen Ruf.

M. M. M.

M. M. M.) : : : : : ja!

Bald heißt es dein Feind sei
bald heißt es dein Feind sei
Wahr du dein Feind vermagst im Welt zu wandeln
bei Jung und Alt es Feind wie Welt geübt.

Wie Kindelein Kindelein an der Fürstin Hand
dankt ihm begehrt nach als begehrt er gebeten
es stellt er ihm es nicht anerkennen
und Kindelein schreit die edler Welt bezeugen.

Wohl weiß man's Feindes wird ein Wolf verheßen
wolle er sich nicht in der Welt verheßen
wird sich Feindes Kindelein nicht nicht weissen
gewöhnlich ist es nicht sich zu weissen.

Es nicht Gern der Lieb die ersehnt
dies was zum Band dazwischen sein Feind.

XCVI

Bald heißt's, dein Fehl sei Jugend: loses Handeln;
bald heißt's, dein Wert sei Jugend: freies Spiel.
Weil du den Fehl vermagst in Wert zu wandeln,
bei Jung und Alt so Fehl wie Wert gefiel.

Wie kleinstes Kleinod an der Fürstin Hand
dank ihrer Schönheit noch als Schmuck gepriesen,
so bleibt an dir der Mangel unerkannt
und Falsches scheint als echter Wert bewiesen.

Wieviele Lämmer würd' ein Wolf verzehren,
wollt' er sich wirklich in ein Schaf verkleiden;
wieviel Verehrer könnten sich nicht wehren,
gewährtest du, an dir sich satt zu weiden!

Tu's nicht! Getreu der Liebe, die erschuf
~~dich~~ uns zum Bund, betreu ich deinen Ruf.

Li

Bald heißt, dein Feh! sei Jugend: loses Handeln
 bald heißt, dein We! sei Jugend: feies Spiel.
 We! du den Feh! vermagst in We! zu wandeln,
 bei Jung und Alt so Feh! wie We! gefeh!

Wie kleinstes Kleind an der Fürstin Hand
 dank ihrer Schönheit noch als Schmuck gepriesen,
 so bleibt an dir der Mangel unerkannt
 und Falsches scheint als echter We! bewiesen.

Wie viele Lammur wird ein We! verzehren,
 wofft er sich wirklich in ein Schaf verkleiden;
 wieviel Verneht könnten sich nicht wehren,
 gewährest du, an die sich satt zu weiden!

Tu's nicht! Getren der Liebe, die erschuf
 dich aus zum Band, betren ich deinen Fuß